

Im Stadttheater soll wieder „lebendige Ruhe“ einkehren

Florian Werner unterzeichnet Vertrag: bis 2015 künstlerischer Leiter

Eine „lebendige Ruhe“ soll wieder im Landsberger Stadttheater herrschen, „nachdem es in den letzten Jahren mehr als eine Turbulenz um das Theater gegeben hat“, sagt Oberbürgermeister Ingo Lehmann. Damit meint er vor allem die Diskussionen um die Stelle des Leiters. Die ist nun mit Florian Werner als hauptamtlicher Leiter des Stadttheaters bis 31. Juli 2015 fest besetzt.

Einstimmig votierte der Stadtrat am 3. Februar in einer nicht-öffentlichen Sitzung für die von Lehmann vorgeschlagene Fortsetzung der Zusammenarbeit. Bisber arbeitete Florian Werner, studierter Theaterwissenschaftler und Pädagoge auf Basis eines bis zum 31. Juli geltenden Werkvertrages. Grund dafür: Seit 2007 gab es einige Querelen. Begonnen hatte alles mit dem Ende der Ära Heiner Brummel. Nachdem das Theater zwischen 1992 und 1995 umfangreich renoviert worden war, leitete Brummel für fast 13 Jahre dessen Geschichte.

2007 wurde ihm ein neuer Vertrag angeboten – er wollte jedoch mehr Kompetenzen, die ihm so nicht zugesprochen werden konnten, sagte Lehmann damals. Folge: Mit nur vier Gegenstimmen beschloss der Stadtrat die Stelle des künstlerischen Leiters neu auszuschreiben. Dies führte schließlich zu einem Eklat im Stadttheater, an dessen Ende Brummels vorzeitige Beurlaubung stand. Nachfolger war Alexander Netschajew, der



Florian Werner (Mitte) wird bis 2015 die Geschicke des Stadttheaters leiten. Das freut auch Oberbürgermeister Ingo Lehmann (links) und den zweiten Bürgermeister Norbert Kreuzer. Foto: Martin Geier

Ende 2007 mit den Worten „ich möchte die Menschen bewegen, ein Wir-Gefühl soll wieder im Stadttheater entstehen“, antrat. Doch nur knapp ein Jahr später wurde er von seinen Aufgaben entbunden, nachdem es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihm, Stadt und Stadtrat gekommen war. Als Interimsleiter fungierte Ludwig Frey, der zusammen mit Florian Werner das Theater betreute.

„Theater in guten Händen“

Um Florian Werner gab es zu Einstellungszeiten (Ende 2009) großen Wirbel – weniger wegen seiner Person, sondern vielmehr wegen des Vorgehens des Oberbürgermeisters. Doch das ist nun alles Schnee von gestern. Die Zusammenarbeit im ersten halben Jahr sei ausgezeichnet gewesen, sagte Lehmann bei der Unterzeichnung des Vertrages. „Ich war mir sicher, dass das Theater bei Florian Werner in guten Händen ist.“

Ins gleiche Horn stößt auch der zweite Bürgermeister Norbert Kreuzer: „Das ist der Mann, den wir für das Theater brauchen.“ Und was sagt Werner selbst? Er freue sich sehr, dass er mit dem Vertrag nun mehr Planungssicherheit habe und mehr in die Zukunft schauen könne. Das sei gerade im Hinblick auf Verhandlungen mit künstlerischen Gruppen und Veranstaltern von Vorteil. Die Voraussetzungen für eine „lebendige Ruhe“ und ein Arbeiten in Ruhe wären damit geschaffen. mart

Zur Person: Florian Werner

Florian Werner wurde 1971 geboren. 1992 legte er am Rhabanus-Maurus-Gymnasium in St. Ottilien sein Abitur ab. Danach studierte er in München und Wien Theaterwissenschaft, Germanistik und Pädagogik. Seit 2001 war er im Tagesheim und im Internat des Klosters

St. Ottilien tätig. 2003 übernahm er dort die Leitung des Schultheaters. Drei Stücke stammen aus seiner Feder: „Die Nartheit Gottes“, „Kreuz, Wort, Rätsel“ und „Habit – ein fast historisches Lechspiel“ das 2007 anlässlich des Ruithenfestes zur Aufführung kam. val